

III.

Kain und Abel.

Junge Christen und Christinnen, laffet es euch einen wahren Ernst seyn, daß ihr schon frühzeitig gern allezeit und allenthalben Gottes Willen thut. Bethet oft zu ihm, und danket ihm für seine Wohlthaten! Seyd fleißig! Vertraget euch unter einander, und mit allen Menschen! Dann hat Gott euch lieb; er gibt Gnade zu dem, was ihr lernet, und läßt es euch in der Welt wohl gehen!

Ein Exempel habt ihr an Abel. Dieser dachte gern an Gott. Er bewies ihm immer aufrichtige Ehrerbietung, Gehorsam und Dankbarkeit. Er arbeitete zum Nutzen seiner Ältern, er machte ihnen durch seinen Fleiß und durch seine Gottesfurcht Freude. Er lebte friedfertig mit seinen Brüdern und Schwestern. Darum hatte Gott an ihm ein großes Wohlgefallen, und gab Segen zu seiner Viehzucht.

Seht ja dahin, daß ihr nicht wider jemand Feindschaft bekommt, oder in Zorn gerathet! Ich bitte euch, so nachdrücklich ich euch nur bitten kann, seht ja dahin, daß ihr nicht neidisch darüber werdet, wenn Kinder, die frommer und geschickter sind, als ihr seyd, von Gott auch mehr Gutes empfangen, von ihren Ältern, Lehrern und andern Leuten mehr Achtung und Liebe genießen. Ach glaubt es mir, meine Kinder, aus Feindschaft, Zorn und Neid kommt viel Böses her!

Ihr seht es an Kain. Dieser wurde erbost wider seinen Bruder Abel, und mißgünstig darüber, daß Gott es demselben bey seiner Viehzucht